

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

206 (4.9.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 30 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1 80 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Beilage 20 Pfg. (Kontingente billiger). die Restbeilage 40 Pfg. Einzelnummer 5 Pfg. Doppelnummer 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 2. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil A. Rinderpacher, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 206. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Mittwoch den 4. September 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unserer heutigen Nummer ist die Verloofungsliste Nr. 39 angefügt.

Die Sedandrede des Kaisers.

Berlin, 2. Sept.

Der Trinkspruch des Kaisers bei dem heutigen Paradebühnen im Weißen Saale des königlichen Schlosses hatte folgenden Wortlaut:

„Wenn ich am heutigen Tage einen Trinkspruch auf meine Garden ausbringe, so geschieht es frohbewegtem Herzen, denn ungewöhnlich feierlich und schön ist der heutige Tag. Den Rahmen für die heutige Parade gab ein in Begeisterung aufflammendes ganzes Volk, und das Motiv für die Begeisterung war die Erinnerung an die Gestalt, an die Persönlichkeit des großen verewigten Kaisers. Wer heute und gestern auf die mit Ehrenlauf geschmückten Fahnen blickte, der kann es nicht gethan haben ohne wehmütige Nührung im Herzen, denn der Geist und die Sprache, die aus dem Munde dieser zum Theil zerfetzten Fahnen zu uns redeten, erzählten von den Dingen, die vor 25 Jahren geschehen, von der großen Stunde, von dem großen Tage, da das deutsche Reich wieder auferstand.“

Groß war die Schlacht und heiß war der Drang und gewaltig die Kräfte, die aufeinanderstießen. Tapfer kämpfte der Feind für seine Vorbeeren, für seine Vergangenheit, für seinen Kaiser, kämpfte mit dem Muthe der Verzweiflung, die tapfere französische Armee. Für ihre Güter, ihren Herd und für ihre zukünftige Einigung kämpften die Deutschen. Darum berührt es uns auch so warm, daß ein Jeder, der des Kaisers Rock getragen hat oder ihn noch trägt, in diesen Tagen von der Bevölkerung besonders geehrt wird. Ein einziger aufflammender Dank gegen Kaiser Wilhelm I., und für uns, besonders für die jüngeren, die Aufgabe, das, was der Kaiser gegründet, zu erhalten!

Doch in die hohe, große Festesfreude schlägt ein Ton hinein, der wahrlich nicht dazu gehört. Eine Note von Menschen, nicht werth, den Namen Deutscher zu tragen, wagt es, das deutsche Volk zu schmähen, wagt es, die uns geheiligte Person des allberehnten vereinigten Kaisers in den Staub zu ziehen. Möge das gesammte Volk in sich die Kraft finden, diese unerhörten Angriffe zurückzuweisen! Gefährdet es nicht, nun denn, so rufe ich Sie, um der hochverehrtesten Schaar zu wehren, um einen Kampf zu führen, der uns befreit von solchen Elementen.

Doch kann ich mein Glas auf das Wohl meiner Garden nicht leeren, ohne dessen zu gedenken, unter dem sie heute vor 25 Jahren gefochten haben. Der einstige

Führer der Maas-Armee steht vor Ihnen! Seit 25 Jahren haben Se. Majestät der König von Sachsen alles Leid und alle Freude, die unser Haus und Land betroffen, treulich mit uns getheilt; desgleichen auch Württembergs König, dessen höchste Freude es ist, in den Reihen des Gardehansaren-Regiments gestanden und Kaiser Wilhelm gebient zu haben, und der hergeleitet ist, um mit uns in Kameradschaft den Tag zu feiern. Wir können, wie gesagt, nur geloben, das zu erhalten, was die Herren für uns erstritten haben. Und so schließe ich denn in das Wohl des Gardekorps ein das Wohl der beiden hohen Herren, vor Allen des Führers der Maas-Armee: Seine Majestät der König von Sachsen, er lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Male hoch!“

Nach diesem Trinkspruche des Kaisers erhob sich der König von Sachsen und erwiderte Folgendes: „In dem ich Eurer Majestät in meinem Namen und in dem Namen des Königs von Württemberg für die gnädigen Worte danke, erlaube ich mir, heute noch einmal die Führung des Gardekorps zu übernehmen und in dessen Namen das Glas zu leeren auf den erhabenen Chef: Seine Majestät der Kaiser, er lebe hoch! hoch! hoch!“

Festrede des Hrn. Prof. Dr. Goldschmidt beim Bankett zum Sedantage.

Karlsruhe, 2. Sept.

Verehrte Festversammlung!

Mit einem bangen Gefühle trete ich heute vor Sie hin, denn mit schwachen, unzulänglichen Kräften soll ich in einer kurzen Spanne Zeit die glorreichsten Tage unseres Volkes, die Tage seiner nationalen Wiedergeburt feiern, soll die Erinnerung wach rufen und an unserm Auge vorüberziehen lassen, da zum ersten Male, seit es Deutsche gibt, alle in nie erlebter Einmüthigkeit sich erhoben und soll endlich diese herrlichen Stunden vor Männern schildern, von denen ein großer Theil einstens berufen war, selbst in den heiligen Kampf mitzugreifen, um jeder an seiner Stelle und nach seinen Kräften an der Verteidigung des heimathlichen Herdes thätig zu sein und am Bau des Vaterlandes mitzuwirken, während dem, der zu Ihnen spricht, dieses Glück nicht beschieden war. Nur die Liebe, die heiße Liebe zum Vaterlande und die Erinnerung an seine schändliche, jugendfreundliche Stunde giebt mir den Muth, den Versuch zu wagen.

Warum aber feiern wir den Tag von Sedan? Warum hat sich trotz der verwundernden Frage unseres großen Feldherrn das deutsche Volk in richtigem Empfinden von Anfang an für den 2. und nicht den 1. September, den eigentlichen Schlachttag, ausgesprochen? Wäre bloß ein solcher zu feiern, wäre dem blutigen, heldenhaften Ringen unserer braven Vorkämpfer auf freigelegter Wabstatt allein ein Wort des Gedenkens zu weihen, wahrlich der 16. oder 18. August, um nur diese zu nennen, müßte zu allerst erwähnt werden. Nein! nicht um die Feier einer Schlacht allein handelt es sich.

Größeres, Schöneres, Erhabeneres ruft uns dieser Tag in Erinnerung. Noch glauben wir den Jubelruf, der dieses Mal wirklich aus 100 000 Kehlen zum Himmel drang, zu vernehmen, als mit Blitzschnelle die Nachricht durch Deutschland eilte: „Napoleon ist gefangen!“ Wer sich jener Stunden erinnert, da die erste Kunde zu uns kam, der weiß, wie die ganze Volksseele von einem Gedanken durchzuckt wurde: Jetzt ist die jahrhundertlange Schmach geföhnt. Das verhöhtete, zerrißene, beraubte, in den Staub geworfene, mit Füßen getretene Deutschland ist sich endlich seiner Kraft bewußt geworden und hat an seinen schweren Bedrückern tausendfach verbiente Vergeltung genommen. In dem Namen Napoleon sahte unser Volk zusammen, was ihm je Herbes und Bitteres vom Westen zu kosten gegeben wurde. Die gewissenlose Politik, die zur Zeit der Schwäche uns den Garten des Elsasses raubte und mitten im Frieden Straßburg, die Perle des Oberrheines, uns entriß, die vandalische Verwüstung, die das ehrwürdige Kurfürstenschloß in Heidelberg in Trümmer legte, die freche Wildheit, die die Grabesruhe unserer großen Kaiser in der Gruft des Domes zu Speyer störte, die brutale Rohheit, die einstens König Wilhelm's edle Mutter in Verbannung und Tod trieb — diese durch die Jahrhunderte aufgelaufene Rechnung war endlich ausgeglichen, als der Erde des in Deutschland verhaßtesten Namens dem siegreichen deutschen König seinen Degen zu Füßen legen mußte. Und das war am 2. September geschehen. Nicht eine Schlacht war gewonnen, nicht ein Heer zur Waffenstreckung gezwungen, Frankreich's Uebermuth und Hoffart waren schwer getroffen, über ein ganzes Volk, das seine Größe auf unsere Schwäche aufgebaut hatte, war ein Strafgericht verhängt worden, so gerecht, als je eines unter dem Himmel vollzogen wurde. Dazu aber erfüllte alle das befeelgende Bewußtsein, wir sind endlich die Herren im eigenen Hause. Diese Opfer sind nicht umsonst gebracht worden. Aus blutgetränktem Gefilde wird sich die Herrlichkeit eines eigenen, mächtigen, großen Vaterlandes erheben und indem unsere Helden Frankreich's Armeen zu Scherben zer schlagen haben, bringen sie zugleich allen anderen Nationen die Ueberzeugung bei, daß es gefährlich ist, wenn es einer gelassen sollte, uns die Frucht des Sieges streitig zu machen. Die Erinnerung aber wollen wir uns nicht rauben lassen, die wollen wir immer in irgend einer Form begehren. Wir fordern Niemand heraus, aber ich denke, indem wir zeigen, daß unser Volk die alte Kraft noch besitzt und entschlossen ist, zu behalten, was es in blutigen Opfern errungen hat, sein Grenzwerk und seine Einheit, dienen wir besser dem Frieden als mit jener schwächlichen Rücksichtnahme auf die Gefühle unserer westlichen Nachbarn, der sie sich wahrlich uns gegenüber nie schuldig gemacht haben. Die Erinnerung wollen wir uns aber auch nicht rauben lassen von jenen edlen Herren, die nach dem ewigen Frieden winseln, der doch nie kommen wird, so lange Menschen und Nationen mit Leidenschaften und gegenwärtlichen Interessen in der Welt sind. Die Feier des 18. Januar in Versailles, die Unterzeichnung des Friedens am 10. Mai, sie brachten nur zum Abschluß, was der 2. September gesichert hatte. Der Tag von Sedan bleibt für uns die Geburtsstunde des Reiches und seiner Einheit.

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

88) (Fortsetzung.)

Ein argwöhnischer Blick schoß aus den hellbraunen Augen des Technikers zu dem Gutsbesitzer hinüber, der sah aber mit einem so ruhigen, verbindlichen Lächeln da und blickte die leichten, buntenden Ringe seiner vorzüglichen Zigarre so gleichmäßig in die Lane Luft, daß Krüner unsicher ward und vergeblich nach einem Uebergang zu der seine Gedanken erfüllenden Angelegenheit suchte. Da er keinen fand, plagte er ohne einen solchen heraus: „Haben Sie Ihr Fräulein Tochter mit meinen Wünschen bekannt gemacht, Herr v. Sonnland.“

Als sei diese Frage das Stichwort, auf welches er gewartet habe, richtete sich der Gutsbesitzer aus der nachlässigen Haltung, in welcher er bisher in seinem Sessel gelehnt, auf, warf die Zigarre in den vor ihm stehenden eifellerten Aschenbecher und sagte mit einem sehr gegen seine bisherige heitere Sorglosigkeit absteigenden ernsten Tone: „Das habe ich allerdings gethan, mein lieber, junger Freund!“

„Nun?“ fragte Max. „Ich kann Ihnen zu meinem Bedauern keinen günstigen Bescheid geben,“ versetzte Herr von Sonnland gelassen. „Wie?“ rief Max aufspringend, „Sie lehnen meinen Antrag ab?“

„Bitte, Herr Krüner, das thue ich durchaus nicht, ich würde ihn, so weit es von mir abhängt, gern annehmen, aber meine Tochter liebt Sie nicht.“

„Das ist nicht möglich, das kann nicht sein!“ entgegnete Max immer heftiger werdend, „so sehr kann ich mich nicht getäuscht haben.“

„Mein sehr verehrter Herr, man glaubt nur zu leicht, das zu sehen, was man wünscht,“ antwortete Sonnland, ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen. „Ich habe meiner Tochter Ihren Antrag mitgetheilt und ihr gesagt, daß ich nichts dagegen einzuwenden habe, und sie hat mir bestimmt erklärt, daß sie Sie nicht liebt und niemals die Ihrige werden könne.“

„Aber Sie haben ihr nicht gesagt, daß Sie diese Heirath wünschen; so halten Sie Ihr Versprechen!“ rief Krüner und schon nahm seine Stimme etwas Drohendes an.

„Was habe ich Ihnen denn versprochen,“ sagte Herr v. Sonnland, die Arme übereinander schlagend und Krüner mit einer vornehmen Ruhe betrachtend, die diesen wider Willen einschüchtere. „Ich habe Ihnen mein Wort gegeben, meiner Tochter Ihren Antrag zu übermitteln und Ihnen im voraus meine Einwilligung gegeben, was wollen Sie mehr von mir?“

„Paula's Hand.“

„Die kann ich Ihnen ohne ihre Zustimmung ja nicht gewähren. Nehmen Sie Vernunft an, junger Freund, ich habe meine Schuldigkeit gethan. Meine Tochter liebt Sie nicht, ich kann sie doch nicht zwingen, und thäte ich

es selbst, so könnte Sie das wahrlich nicht glücklich machen. Was dürften Sie von einem Ehebunde hoffen, wenn Ihre Gattin nicht aus freien Herzen Ihnen die Hand gereicht hätte?“

„Sie braucht nicht gezwungen zu werden, ich weiß, sie liebt mich,“ beharrte Max eigeninnig. „Ich habe Beweise dafür.“

„Diese Beweise beruhen auf Trugschlüssen,“ entgegnete Herr v. Sonnland unverändert freundlich dem Aufgeregten; „ich wiederhole Ihnen, Paula liebt Sie nicht.“

„Das glaube ich nur, wenn ich es aus ihrem eigenen Munde gehört habe,“ fuhr Max heraus, „wer bürgt mir dafür, daß Sie ihr überhaupt etwas von meinem Antrage gesagt haben, daß Sie mich nicht bloß hinhalten wollen?“

„Mein Wort! — Vergessen Sie nicht, das Sie sich in meinem Hause befinden,“ versetzte der Gutsbesitzer nicht ohne Würde, aber dem immer heftiger werdenden Max imponirte auch das nicht mehr.

„Nun, da dürfte es ungefährlicher sein, Ihnen die Wahrheit zu sagen, als am Ufer des Flusses,“ versetzte er höhnnisch.

„Herr Krüner, noch einmal: vergessen Sie sich nicht,“ warnte Sonnland, der immer noch seine Haltung bewahrte; „zwingen Sie mich nicht —“

„Wozu?“ fiel ihm Krüner, ihn scharf fixirend, in die Rede. „Das Vergessen scheint an Ihnen zu sein, oder trauen Sie mir ein so kurzes Gedächtniß zu, daß ich nicht mehr wüßte, was Sie mir anstanden haben?“

Freilich als vor 25 Jahren alles in Siegesfreude lebte, als das gehobene vaterländische Gefühl jedes Herz besetzte, da hatten wir geglaubt, daß dieser Tag der Wiebergeburt unseres Vaterlandes allen, allen ein vaterländischer sein und bleiben werde. Weider haben wir die Stärke des nationalen Empfindens zu hoch geschätzt. Wir schließen auch heute Niemand aus, wer sich nicht selbst ausschließt. Wir müssen aber doch immer wieder erfahren, daß wir ein junges Volk sind, dem die Siebe zum nationalen Staat noch nicht in Fleisch und Blut übergegangen ist, wir müssen inne werden, daß, wie alt auch die Geschichte der Deutschen ist und wie viel sie von den Thaten der Väter erzählt, die Freude am nationalen Staat, eben weil er als ein neues Gebilde dasteht, noch nicht allen aufgegangen ist. Einst haben wir gemeint, dieser Tag könnte ein Festtag werden, an dem Alle in Nord und Süd, ohne Unterschied des Staates, des Namens und des Standes, unberührt vom politischen Streite, unberührt von kirchlichen Gegensätzen und konfessioneller Befangenheit sich betheiligen könnten, wir hatten geglaubt, er könnte der Feiertag der Deutschen werden, wie drüben jenseits des Meeres der 4. Juli von allen begangen wird. So ist es nicht gekommen, aber die letzten Tage und Wochen haben uns doch neben diesem Unverfänglichen gezeigt, daß in weiten Kreisen unseres Volkes die Erinnerung an die Jahre 1870 und 71 noch lebendig ist, und wenn sie da oder dort leise eingeschläumert ist, leicht wieder geweckt werden kann, sie haben uns auch gezeigt, daß weite Kreise unseres Volkes sich die Freude an seinen großen Thaten und an seinen großen Männern wieder durch die verblendete Einbildung und fröhliche Selbstbespiegelung bereit, die alles besser wissen, noch durch hohle Verhöhnung wollen verfallen lassen.

Großes hat unser Volk vollbracht. Die Thaten der Opferwilligkeit, der Ausdauer und der heldenmüthigen Tapferkeit sind in maassvoller Schrift in die Tafeln der Weltgeschichte eingegraben.

Eine Kunde wird sie melden  
Vom Kriegskreuz, der vom Rhein erklang,  
Auf den ein ganz Geschlecht von Helben  
Gewappnet ans der Erde sprang.

Mehr als Verwehmtheit wäre es, wollte ich auch nur versuchen, diese Thaten im Einzelnen zu schildern. Welch hoher Muth, welch heldenbater Jozn zeigte sich von jenem Augenblick, als der freche Angriff unser friedliches Volk mitten aus seiner Friedensarbeit aufschreckte, bis zu der Stunde, da Herr und Imperator zu den Füßen des Siegers lagen. Das waren wieder die sieggewohnten Schaaren, die seit Februellin und Hofbach, von der Raibach bis Leipzig und Paris ausgezogen waren, glücklicher dieses Mal, denn aller deutschen Stämme Heldenöhne sammelten sich unter ihren Fahnen. Vergessen war der alle Fluch der Zerissenheit und des Habers, der unser Volk so lange zur Ohnmacht verdammt hatte. Was Herrschende und Beherrschte ehedem durch Eigensiebt, Selbstsucht und Kleinlichkeit geseht und gesevellt haben, es war geföhnt. Vorbei war die Zeit, da sich zwar die alte deutsche Waffentüchtigkeit in voller Kraft erhalten hatte, da auf allen Schlachtfeldern diesseits und jenseits des Meeres das Blut von Deutschlands Söhnen vergossen wurde, die Heimath aber wehrlos und kraftlos blieb. Vorbei die Zeit, da dem Vaterlande die besten Kräfte im fremden Dienste verloren gingen. Nimmer kann mehr die Stunde schlagen, da Deutsche gegen Deutsche in fremdem Lager stehen. Diese Mauer der Einheit wird kein Sturm zerbrechen. (Schluß folgt.)

**Sedan- und Erinnerungsfeiern im Saude.**

**Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.** Samstag den 31. August feierte der kaufmännische Verein „Merkur“ Karlsruhe die 25jährige Erinnerung an den Erfolg der deutschen Heere 1870 bei Sedan. Nachdem das Eingangsglied von den zahlreich erschienenen Mitgliedern gemeinsam gesungen, ergriff der Vorsitzende das Wort, um in beredter Weise die Bedeutung dieses Gedentages zu schildern. Nicht nur ein Waffenerfolg ersten Ranges war Sedan, erklarte der Redner, sondern auch ein Abscheit für unser ganzes Volkleben nach der Einigung aller deutschen Stämme, besonders auch für unsern Kaufmannsstand nach Innen wie nach Außen. Wie wir uns über diese großen Ereignissen, die leider mit vielem theueren Blut erkämpft werden mußten, von Herzen freuen, so soll auch die Freude über die Erhaltung des Friedens bis heute keine mindere sein. Nur im Frieden liegt die Garantie eines sich stets mit Fortschritt entwickelnden Handels. Deshalb besser ein theurer Frieden, als ein noch so glücklicher Krieg. Mit einem dreifachen, donnernden Hoch auf unsern allberedten Kaiser, der noch lange als Friedensfürst walten möge, endeten die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Redners. Nachdem das „Heil Dir im Siegerkranz“ verlungen, zog der Sängerkhor des Vereins auf und bot in dem schönen, markigen Liede „Steh fest Du deutscher Eichenwald“ einen schönen Beitrag zu dem weisevollen offiziellen Theil. Wegen Verhinderung des zweiten Redners erhob sich der Vorsitzende zum zweiten Male, unseres engeren Vaterlandes, der tapferen Söhne unseres schönen Vaterlandes gedenkend, welche auch mit Gut und Blut schützend zwischen die schönen Auen der Heimath und die raubgierigen Wanden und wilden Haufen Bourbaki's traten, und wies auf die Gestalt unseres edlen Fürsten, unseres erhabenen Herrschers, Großherzog Friedrich, den stets eifrigen Förderer des Einheitsgedankens und ersten Mitbegründer unseres geeinigten Vaterlandes. Diesem galt das zweite mit rauschendem Beifall aufgenommene Hoch, worauf „Deutschland, Deutschland über Alles“ mit Vereinerung erschalle. Nachdem nun noch der beiden Reden und Baumwörter des Reiches Bismarck und Moltke ehrend gedacht und ein schönes Bariton-Solo „Wir Deutschen fürchten Gott allein, sonst nichts auf dieser Welt“, wie auch „Des Königs Grenadiere“ von einem Mitgliede, wie von einem Gast des Vereins zum Vortrag gebracht waren, endete der offizielle Theil mit einem gut vorgeführten Melodrama über „Die alten Deutschen bei den Römern“. Hiernach wurde die

Ehrung eines Mitgliedes vollzogen und zwar des s. zt. Turnwartes, welcher im Amte mit Eifer und Hingebung seine Pflicht thueud, durch den Arzt veranlaßt wurde, seine turnerischen Neigungen aufzugeben. Nachdem der Auszeichnende ehrende Worte von Seiten des Vorsitzenden erhalten, überreichte als Zeichen der Dankbarkeit der zweite Obmann der Turnabtheilung demselben ein schön gemaltes Deckelglas. Worte des Dankes von Seiten des Geehrten folgten dieser so schön verlaufenen Rundgebung. Also belohnt der „Merkur“ seine ihm ergebenen und treu an dem großen Werte mitarbeitenden Mitglieder. Nun begann der zweite, der gemüthlichste Theil des Abends. Deklamationen, Soli's und Gesänge wechselten, bis die Mitternachtsstunde geschlagen, der Fröhlichkeit ein Ziel setzte und die Quellen des Gombriums mit einem Male versiegten. In froher, fröhlicher Stimmung wurde nun der Heimweg angetreten. Der „Merkur“ aber kam mit voller Befriedigung auf den so schön, wie erhaben verlaufenen Festtag zur Feier der 25. Wiederkehr des Sedan-Tages zurückbliden. Mögen wir alle noch lange Jahre diesen Tag im tiefsten Frieden feiern dürfen.

**Leopoldshafen (A. Karlsruhe), 2. Sept. Der 25-jährige Gedentag der glorreichen Schlacht bei Sedan wurde auch hier in der feierlichsten Weise begangen. Sonntag früh war Festgottesdienst und Kirchenparade des Militärvereins, Feuerwehr, Turnverein und Gesangverein „Fidelio“. Heute früh ist Festschießen und Glockengeläute, Beflaggung der Gebäude, Festakt in den obersten Schulklassen. Sämmtliche Schiffe im Hafen prangten im Flaggenschmuck. Am Vorabend wurde verklärtes Feuerwerk abgebrannt.**

**Sachsen (A. Karlsruhe), 2. Sept. Gestern beging der hiesige Militärverein die 25jährige Erinnerungsfeier an die Schlacht von Sedan. Morgens 9 Uhr war Kirchenparade, wobei der Ortsgeistliche auf die großen Thaten und Erfolge des deutschen Heeres hinwies. Nachmittags 3 Uhr versammelten sich der Militärverein, die Gemeinde- und Kirchenbehörde, Lehrer und Geistlichkeit im Gasthaus zum „Hirsch“, um die Feier fortzusetzen. Herr Bürgermeister Herbst begrüßte die Anwesenden mit warmen Worten und überreichte den Veteranen im Namen der Gemeinde das prächtig ausgestattete Kriegsbuch: „Mit Waders Wehr für Deutschlands Ehr“. Anselm erhielt dieses Buch auf Kosten der Gemeinde ein Wahl und ein Geldgeschenk von 3 M. Herr Bürgermeister Herbst brachte ein Hoch auf den obersten Kriegsherrn, den deutschen Kaiser aus, worauf die Versammlung das Lied: „Heil Dir im Siegerkranz“ anschwamm. Herr Hüffer, der Verfasser des Kriegsbuchs, „Erlebnisse eines badischen Trainisoldaten“, dankte im Namen der Veteranen der Gemeinde mit zu Herzen gehenden Worten. Der Ortsgeistliche, Herr Pfarrverweiner Riedes gedachte der Gefallenen von 1870/71 und toastete auf die deutsche Armee. Herr Hauptlehrer Kammerer gab ein Bild der Entstehung und Entwicklung des Krieges vom Jahre 1864 bis zum Ausbruch desselben 1870. Mit begeisterten Worten schilderte er die Verdienste unseres Alt-Reichskanzlers Bismarck und brachte am Schluß ein Hoch auf den Begründer und Erbauer des deutschen Reiches aus. Auf Anforderung gaben verschiedene Veteranen erliche und heitere Erinnerungen aus ihrem Kriegesleben zum Besten in Abwechslung mit Vorträgen auf Klavier und Violine. Herr Bürgermeister Herbst ergriff nochmals das Wort und ermahnte zum treuen Zusammenhalten und guter Kameradschaft, was besonders auf die bevorstehende Johanneweihe nächstes Frühjahr die Kameraden beherzigen möchten. Eine richtige Feststimmung hatte die ganze Versammlung ergriffen und hielt die Teilnehmer bis zur Mitternachtsstunde in frohem Kreise beisammen. Während sei auch an dieser Stelle die gute Niiche der Frau Hirschwirth Herbst gedacht.**

**Odenheim (A. Bensal), 2. Sept. Zur Feier der 25jährigen Wiederkehr des denkwürdigen Tages der Schlacht bei Sedan hielt der hiesige Militärverein am Sonntag Abend — nachdem er sich am Vormittag an dem Festgottesdienst betheiligt — im Vereinslokal zum Sternen Abendunterhaltung mit Gesangsvorträgen des Militärgesangvereins ab. Der Vorstand, Herr Bürgermeister Sammer, brachte ein Hoch aus auf das deutsche Vaterland, während Herr Dr. Manger mit solchen des Kaisers und unseres Großherzogs gedachte. Heute früh fand Gedächtnisgottesdienst für die im Kriege 1870—71 Gefallenen und feilzer verstorbenen Kriegstheilnehmer statt, woran der Verein sich ebenfalls betheiligte.**

**Mannheim, 2. Sept. Die Sedanfeier ist in unserer Stadt glänzend verlaufen. Die Straßen und Häuser sind reich beflaggt. Vorgefem Abend fand eine von der national-liberalen Partei veranstaltete Vorfeier statt. Herr Architekt Hartmann hielt die Festrede. Auf Kaiser und Großherzog toastete Herr Professor Matly, auf Heer und Marine Herr Jakob Rubin, auf den Fürsten Bismarck Dr. Seiler. Der geftrige eigentliche Festtag wurde durch Glockengeläute, Kanonendonner und Choralmusik von den Kirchtürmen eingeleitet. In verschiedenen Kirchen fand Festgottesdienst und später eine Gedächtnisfeier auf dem Friedhof statt. Professor Matly hielt die Gedächtnisrede, Nachmittags bewegte sich ein von 160 Vereinen gestellter Festzug nach dem Kaiser Wilhelms-Denkmal. Hier hielt Bürgermeister Dräunig eine Ansprache. Nach diesem Gedächtnisakt fand auf dem Reklplatz ein Volksfest und Abends am Rhein großes Feuerwerk statt. Während desselben manövrieren festlich beleuchtete Dampfer und sonstige Schiffe auf dem Rhein. Ein Bankett im Saalbau beschloß den Festtag.**

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 3. Sept. Ndeck. In hestiger außerordentlicher Stadtratssitzung wählte der Vorsitzende dem verstorbenen langjährigen Abgeordneten der Stadt, Landgerichtspräsidenten Dr. Friedrich Rieker einen ehrenvollen Nachruf. Die Mitglieder des Stadtraths erhoben sich zum ehrenden Andenken an den Dahingegangenen von ihren Sätzen. Es wurde beschlossen, zur Ver-**

erbigung Riekers einen Kranz zu spenden und die Stadt durch eine Abordnung des Stadtraths dabei vertreten zu lassen.

**Gartenbau-Verein Karlsruhe.** Der Gartenbau-Verein Karlsruhe hält am Mittwoch den 4. ds. Mts., Abends 8 Uhr, im Rosenhofsaale eine Monats-Versammlung mit Vortrag des Herrn Dr. Maerzenthaler von Gelsenheim über die Anwendung und Wirkung reinvegetativer Pflanze bei der Weinbereitung und Pflanzenverlebung.

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 3. Sept.** Die Beleuchtung des kgl. Schlosses durch zahllose elektrische Vogen- und Glühlampen am gestrigen Abend war geradezu großartig. Auf dem Rathhaustrurm wurde ein großes bengalisches Feuerwerk abgebrannt, das Brandenburger Chor, das Denkmal Friedrichs des Großen wurde durch elektrische Scheinwerfer, die Fassaden der Ministerien, der Reichsdruckerei, anderer öffentlicher Gebäude und der großen Geschäftshäuser unter den Linden, auf der Friedrichs- und Leipziger Straße z. durch bunte Glühlampen beleuchtet, die einen reizvollen Farbenwechsel boten. Um halb 9 Uhr begann der großartige Zapfenstreich sämtlicher Spielleute und Musikkorps des Gardekorps im Lustgarten, dem die Generalität, das Offizierkorps und ein geladenes Publikum auf der Schloß-Terrasse beiwohnten. Tausende von Zuschauern standen in den Zugängen zum Lustgarten. Das Kaiserpaar, die Könige von Sachsen und Württemberg, sowie die übrigen Fürlichkeiten hörten die Musikstücke auf dem Schloßballon an. Nach dem Schluß des Trommelwirbels wurde die Nationalhymne befohlen und unter den Hochrufen der Menge ausgeführt. Der König von Sachsen verabschiedete sich um halb 10 Uhr auf dem Balkon, wobei er den Kaiser umarmte, und fuhr unter Hochrufen des Publikums nach dem Bahnhofe.

**Telegramme der „Badischen Presse.“**

**München, 3. Sept.** Die gestern Abend als Protest gegen die Sedanfeier veranstaltete sozialdemokratische Versammlung wurde nach kurzer Dauer polizeilich geschlossen.

**Paris, 3. Sept.** Die Blätter beschäftigen sich eingehend mit dem Beschluß der Regierung, die Kammer am 22. Oktober einzuberufen. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Regierung einzig und allein es aus dem Grunde gethan hat, um die Erregung, welche der Prozeß der Südbahn hervorgerufen hat, wieder zum Schweigen zu bringen.

**Budapest, 3. Sept.** Laut Beschluß der Bischofs-Konferenz wird am nächsten Sonntag von allen Kanzeln herab verkündet werden, daß die Gläubigen sich dem neuen Ehegesetz zu beugen haben und in ihrem eigenen Interesse gehorchen müßten, damit die zu schließenden Ehen kanonische Gültigkeit erhalten; doch betrachtet die katholische Kirche alle diese Pflichten nur als eine Formalität, womit den Pflichten der Kirche gegenüber noch nicht entsprochen sei.

**Kopenhagen, 3. Sept.** Das Bestehen des russischen Thronfolgers hat sich wieder verschlimmert und es heißt, daß er nicht den Geburtstag seiner Großmutter, der Königin von Dänemark, der am 17. Sept. ist, abwarten, sondern schon am Donnerstag nach dem Kaufhaus abreisen wird. Großfürst Alexander Michailowitsch und dessen Gemahlin Xenia werden den Kranken begleiten.

**London, 3. Sept.** „Daily Chronicle“ meldet aus Wien, daß in Warshaw ein großes nihilistisches Komplott entdeckt worden sei. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, Bomben, Waffen, Munition und Pamphle zc. beschlagnahmt.

**London, 3. Sept.** In der deutsch-katholischen Kirche von Wicheffel fand gestern ein feierliches Seelenamt für die bei Sedan gefallenen Deutschen statt.

**Telegraphische Kursberichte**

vom 3. September	
Frankfurt a. M. (Schlußkurs I., 2 Uhr 37 Min.)	
Wechsel Amsterdam	168.57 4% Bad. St.-Obi. i. G. 104.90
London	20.44 4% i. M. 105.—
Paris	80.92 5% Griech. E. B. 82.80
Wien	189.30 4% Monopol. 36.—
Privatdisconto	1% 5% Italien. Rente 99.—
Napoleon's	16.19 4% Deft. Goldrente 103.75
4% Deutsche Reichsbank	105.10 4 1/2% Silberrente 185.90
3%	100.30 5% 1880er Loose 133.25
4% Preuss. Consols	104.75 4 1/2% Portugiesen 42.20
	III. Orientanleihe 67.90
Frankfurt a. M. (Schlußkurs II., 3 Uhr — Min.)	
4% Spanische Egt.	68.— Staatsbahn 344.75
5% Goldrenten	102.15 Eibyalaktien 250.—
1% Eist. Obi. D.	26.10 Schweizer Nordb. 136.60
4% Ungarn	103.70 Mittelmeer 96.—
5% Argentinier	59.40 Meridional 133.80
6% Mexikaner	93.— Badische Zuckerfabrik 67.10
Berliner Handelsgef.-Akt.	169.80 Nordb. Lloyd 111.90
Darmstädter Bank	185.— Nachbörse.
Deutsche Bank	211.40 Ost. Kredit-Akt. 344.75
Disconto-Commandit	229.40 Disconto-Commandit 229.40
Dresdener	177.90 Staatsbahn 344.75
Oesterr. Lomb.-Bank	34.— Lombarden 96.—
Credit	345.— Tendenz: schwächer.
Preussische Ludwigsb.	121.30 Russen 219.50
Bombarden	96 1/2%

**Nächste Woche Ziehung** **1000 1 Mark, 150,000 Mark Gewinne** **Haupttreffer 30,000 Mark**  
 Zu haben in allen Lottengeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.  
 Lose à 1 Mark, 10 Lose für 10 Mark, 20 Lose für 20 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling in Baden-Baden.**  
 In Karlsruhe zu haben bei **Karl Götz**, Lederhandlung, Habelstrasse 15 (am Rathaus), in **Hausach** (Baden) bei **Hugo Lauble**, Kaufmann.  
 11985\*

**Verde-Versteigerung.**  
 Montag den 30. Sept. d. J.,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 wird auf dem hinteren Schlossplatz  
 zu **Karlsruhe** eine Anzahl als überzählig  
 ausgesessener Diensthunde des unter-  
 schiedlichen Regiments öffentlich ver-  
 steigert.  
 12700.2.2

**Taschenuhren**  
 Kunst in Silber, Goldrand, Bügel-  
 auszug 15 Mark, etwas schwächer  
 12 Mark. Nachh. od. Voreinsendung.  
 3jährige Garantie. Nichtgefallendes  
 nehme zurück.  
 Regulatore mit Schlaewert, 60 cm  
 lang, 1 Tag gehend, 8.50 Mk., ders-  
 selbe 14 Tag gehend, 12 Mk.  
 Stillewecker (Baby), vorzüglich,  
 3 Mark.  
**A. Ziegler, Uhrmacher,**  
 Svingen (Baden).



**Feinstes dunkles  
 Kulmbacher  
 Exportbier**  
 für Reconvaleszenten und Blutarmer  
 ärztlich empfohlen, stets frisch zu  
 haben bei  
 12775.2.1  
**F. X. Rathgeb,**  
 vormals **Friedrich Maiß,**  
 Hoflieferant.

**Gelegenheit.**  
 Ein ganz vorzügliches  
**kreuzs. Pianino**  
 von **A. H. Franke**, Leipzig,  
 ungemein starke, wider-  
 standsfähige Konstruk-  
 tion, sehr schöner Ton,  
 ist für den billigen Preis  
 von 450 M. zu verkaufen.  
**H. Maurer,**  
 3.3 Pianolager, 12087  
 Friedrichsplatz 5  
 bei der Hauptpost.

**Beirath.**  
 Gebilbeter Mann von streng solchem  
 Charakter, höchstem Verstand, Wittwer  
 in der besten Jahren, ohne Kinder,  
 Inhaber eines feinen und guten Ge-  
 schäftes nebst Baarvermögen von über  
 14000 M., wünscht sich mit gebildetem  
 Fräulein mit guter bürgerlicher Er-  
 ziehung, evang., von 28-33 Jahren,  
 mit entsprechendem Vermögen, wieder  
 zu verheirathen.  
 13708  
 Hübsche Damen, gesund und von  
 schöner, kräftiger Figur, lebenslustig  
 und friebliebend, denen es wirklich  
 um ein glückliches Heim zu thun ist,  
 sind gebeten, Offerten mit wahrheits-  
 getreuer Angabe der Verhältnisse nebst  
 Photographie unter „Rheinland“ post-  
 lagernd Worms einzusenden. An-  
 onymes oder Vermittlung bleibt un-  
 beachtet. Diskretion zugesichert.

**Für Bäcker.**  
 Für einen deutschen Bäcker, welcher  
 sich neben and. auch mit Roggenbrot  
 abgibt, bietet sich Gelegenheit in einer  
 Vorstadt Strassburgs (Elsass) eine  
 Bäckerei mit Scheuer, Stallung, gr.  
 Hof nebst 20 Mr. Garten, für welchen  
 4000 M. geboten, um den Preis von  
 19000 M. käuflich zu erwerben. An-  
 zahlung 9000 M. Sich zu wenden an  
**Georg Jettmoch, Strassburg i. E.,**  
 Barbaragasse 16, 2. St. 12584.3.2

**Gehres & Schmidt,**  
 Kaiserstr. 126 (Telephon 200), Adlerstr. 1a,  
 Lager: Kriegstr. 2e und Maxau a. Rh.,  
 empfehlen zu Sommer-Preisen ab soeben in Maxau eingetroffener  
**Schiffsladung Ruhr-Fettschrot-,  
 Nuss- und Schmiedekohlen, Ia. Qualität,**  
 ferner vorzügliche Magerwürfelkohlen (Anthracit) 12731  
 Qualität unerreicht.  
 von **Bonne Espérance Herstal.** Hier nur bei uns erhältlich.  
**Coaks, Holzkohlen, Brikets, Gesundheitsbügel-Brikets** per 5 Kilo  
 Mk. 1.50.  
**Brennholz, sowie trockenes tannenes Bündelholz.**

**Nr. 1 der Offiziellen**  
**Ausstellungs-Zeitung**  
 (8 Seiten Text und Inserate)  
 auf gutem Papier schön gedruckt, ist erschienen.  
 Preis pro Nummer **10 Pfg.** Im Abonnement für alle 12 er-  
 scheinenden Nummern in Karlsruhe **1 Mk.** frei ins Haus; nach  
 auswärts franko unter Kreuzband **Mk. 1.50.**  
**Probenummern** werden an Interessenten, welche zu  
 abonniren oder inseriren beabsichtigen, gratis und franko versendet.  
**Inserate u. Abonnements**  
 nimmt entgegen die  
**Expedition der „Ausstellungs-Zeitung“**  
 (Verlag der „Bad. Presse“), Karlstrasse 27.

**Hansa-Kaffee**  
 (gerösteter Kaffee)  
 Bietet der sparsamen Hausfrau, die auf wirklich guten Kaffee etwas  
 hält, große Vortheile.

1) Auswahl großer Posten nicht  
 nach Aussehen, sondern nach  
 wirklichem inneren Werth u. des-  
 halb billiger u. preiswerther.  
 2) Röstung nach der besten Röst-  
 methode der Welt, deshalb  
 größere Haltbarkeit und  
 besseres Aroma.  
 3) Zweckmäßige einfache Packung  
 (Patent), welche die Bohnen  
 schützt und die Marke vor Nach-  
 ahmung sichert.  
**Man verlange ausdrücklich**  
**„Hansa-Kaffee“.**  
 (Wird nur unter Schutzmarke  
 in 1/2 Pfd.-Cartons (Stroh-gelb  
 Papier) oder in plombirten  
 Säcken à 5 u. 10 Pfd. verkauft.)  
**Verkaufsstellen in allen besseren  
 Geschäften der Colonialwaaren-  
 Branche.**  
 Schutzmarke.  
 En gros für Elsass-Lothringen, Baden und die Pfalz bei der  
**Els. Conserven-Fabrik u. Import-Gesellschaft, Strassburg**  
 (ehemalige Firma Ungemach). 11319.26.9  
 Vertreter für Karlsruhe: **Jos. Wertheimer** (Kriegstr. 3a)

**Lagerschuppen,**  
 ca. 2-300 Qm. groß, zu kaufen  
 gesucht. Offerten mit Preisangabe  
 unter Nr. 12501 befördert die Expd.  
 der „Bad. Presse“.  
 3.2

**Frankfurter  
 Bratwürste**  
 frisch eingetroffen bei 12774.2.1  
**F. X. Rathgeb,**  
 vormals **Friedrich Maiß,**  
 Hoflieferant.

**Zimmerei  
 zu verkaufen.**  
 Großer Zimmer- u. Holz-  
 lagerplatz, große Werkstätte  
 u. Sägerei, Trockens-  
 schopf, Wohnhaus und Deko-  
 nomiegebäude, in einer bad.  
 Amtsstadt, bevölkerte Ge-  
 gend mit wenig Konkurrenz,  
 ist um billigen Preis zu  
 verkaufen. Auch für  
**Wautchnifer**  
 bietet das Geschäft eine  
 sichere Existenz. Käufer wird  
 in jeder Weise unterstützt  
 und eingeführt. — Offerten  
 unter T. F. 144 an die  
**Annoncen-Expedition**  
 von **Wilh. Wolf** in Bühl  
 in Baden. 11944.3.3

**Hotel-Verkauf.**  
 Hotel mit großem Bier- und Wein-  
 verbrauch, Speiseaal und Tanzsaal,  
 mehreren Fremdenzimmern, Wirt-  
 schaftsküche u. Gemüsegarten, Stallungen,  
 große Weinkeller etc., in einer Stadt  
 Mittelbadens, sofort zu verkaufen.  
 Offerten unter Chiffre W. 11113  
 an die Exp. der „Bad. Pr.“ erbet.  
 3.2

**Gasthaus-Verkauf.**  
 Ein altrenommiertes  
**Gasthaus**  
 mit Fremdenzimmern, Scheuer, Stal-  
 lungen, große Keller, in einer Amts-  
 Stadt Badens, ist sammt Inventar  
 Umstände halber zu verkaufen.  
 Liebhaber wollen Offerten unter  
 Nr. 12629 an die Expd. der „Bad.  
 Presse“ einreichen. 3.2

Ein seit langen Jahren bestehendes,  
 eingeführtes  
**Etuifabrikations-Geschäft**  
 (Bijouterie, Koffer und Etuis) ist ver-  
 hältnißhalber billig zu verkaufen.  
 Näheres ertheilt unter Nr. 12031  
 die Annoncen-Expedition **Moerck &  
 Mansdörfer, Forstheim.** 3.3

**Zu verkaufen**  
 ist eine vollständ. Laboreinrichtung,  
 für Speerei- und Kurzwaaren-Hand-  
 lungen geeignet. Näheres durch die  
 Expedition der „Bad. Presse“ unter  
 Nr. 12695. 3.2

**Schieferdecker-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Schieferdecker kann  
 sofort eintreten bei 12699.2.2  
**Joh. Fuchs, Schieferdeckermeister,**  
 Lahr in Baden.

**Lehrstelle.**  
 Für einen strebsamen, braven, jungen  
 Mann mit guter Schulbildung und  
 aus achtbarer Familie, wäre in Karls-  
 ruhe in einem größeren, feineren  
 Detail-Geschäfte kaufmännische Lehr-  
 stelle frei.  
 Kost und Logis im Hause.  
 Gest. Offerten unter Chiffre R. K.  
 11056 an die Expedition der „Bad.  
 Presse“ erbeten.

**Ronditor-Lehrling.**  
 In meiner Ronditorei findet ein  
 ordentlicher Junge unter günstigen  
 Bedingungen gute Lehrstelle. 12615.4.2  
**H. Rosenberg, Kaiserstraße.**

**Lehrling-Gesuch.**  
 Für mein Geschäft (Anfertigung  
 chir. Instrumente, künstl. Glieder und  
 orthopädischer Apparate) suche einen  
 intelligenten braven Knaben aus guter  
 Familie sofort in die Lehre. Kost  
 und Logis im Hause. 12563.6.3  
**Emil Klingenfuss,**  
 Freiburg i. B. — Albertstr. 12,  
 vis-à-vis den Universitätsklinken.

**Modes.**  
 Einige jüngere Mäd-  
 chen, welche sich im Putz-  
 machen gründlich aus-  
 bilden wollen, finden in  
 meinem Atelier vortheil-  
 hafte Lehrstellen. 12711.2.1  
**L. Ph. Wilhelm,**  
 Kaiserstraße 205.

**Buchhalter**  
 mit besten Referenzen (französisch und  
 englisch), sucht anderweitiges Engage-  
 ment. Offerten unter A. S. Körner-  
 straße 17, 1. Stod. 12768.10.1  
**G** in Mädchen von 13 Jahren,  
 welches in häuslichen sowie  
 in Handarbeiten gewandt ist  
 sucht Stelle zu Kindern.  
 Offerten unter A. B. 12765 an die  
 Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.  
 Ein freundlich möblirtes zwei-  
 fenstriges **Vorderzimmer** ist sehr  
 preiswerth an einen soliden Herrn  
 sofort zu vermieten. Schellstr. 55,  
 1 Trepp hoch, links. 12766

**Vereinslokal**  
 für ca. 20 Personen, Zentr. d. Stadt,  
 i. f. Restaurant, alsbald zu vermieten.  
 Wo? sagt die Expedition der „Bad.  
 Presse“ unter Nr. 10024.

# Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 39.

(Diese Verlosungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.)

1895.

## 1) Badisches 4% Eisenbahn-Anlehen von 1875.

Verlosung am 4. Juli 1895.  
Zahlbar am 1. Februar 1896 bei der Grossherzoglichen Eisenbahn-Schulden-Tilgungskasse zu Karlsruhe, sowie bei allen anderen Grossherzoglichen Staatskassen, M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. und der Disconto-Gesellschaft zu Berlin.

### Litt. A., B., C., D. und E.

à 2000, 1000, 500, 300 und 200 M.  
48 61 92 154 407 686 688 692 627  
632 690 716 924 985 1046 108 167  
204 444 480 490 521 679 681 683 608  
755 2100 158 174 183 228 426 442  
446 558 652 656 720 727 778 830 920  
968 3068 079 119 380 480 517 754  
780 808 846 877 968 993 4117 149  
295 409 431 622 624 637 668 768 817  
815 5014 089 062 221 277 856 440  
630 660 679 685 619 666 763 6001  
700 205 485 489 460 681 873 730 820  
700 889 909 982 7077 081 221 232  
252 278 335 384 398 414 426.

## 2) Bari 100 Lire-Lose v. 1869.

Verlosung am 10. Juli 1895.  
Zahlbar am 10. October 1895 bei der Gemeindekasse zu Bari.

### Prämiierte Obligationen:

à 45.000 Lire. Serie 130 Nr. 99.  
à 2000 Lire. Serie 353 Nr. 95.  
à 1000 Lire. Serie 190 Nr. 90.  
à 800 Lire. Serie 342 Nr. 88,  
613 94.

à 400 Lire. Serie 487 Nr. 76,  
554 46, 637 11.

à 200 Lire. Serie 4 Nr. 72,  
40 44, 75 10, 110 76, 187 66,  
230 93, 283 38, 494 4, 564 80,  
567 81, 763 80, 814 81.

à 100 Lire. Serie 21 Nr. 91,  
23 77, 28 32, 33 19, 41 28, 49 21,  
56 8 77, 65 5, 73 89, 77 100, 78 1,  
81 83, 83 65, 86 81, 88 18, 94 86,  
103 74, 104 92, 122 61, 123 78,  
124 68, 126 27, 127 99, 135 63,  
143 26, 149 68, 151 9 24, 154 76,  
163 63, 168 70, 170 64, 171 80,  
174 77 86, 190 10, 202 26 84,  
210 91, 212 44, 213 38, 215 33,  
217 28, 218 8 88, 219 86, 223 87,  
245 61, 249 26, 250 68, 253 32,  
266 27, 269 38, 272 51, 273 15,  
284 99, 287 17, 314 1, 317 35 64,  
325 12, 327 77, 328 21 66, 343 84,  
347 3, 350 62, 356 76, 358 98,  
370 61, 385 64, 386 11, 403 93,  
404 82, 406 58, 414 79, 417 9,  
420 1, 430 12, 431 62, 449 100,  
452 46, 455 70, 460 56, 467 18,  
477 92, 491 98, 492 74, 502 90,  
512 67, 540 90, 541 42, 544 68,  
547 20, 552 61, 553 50, 555 46,  
558 48, 563 69, 576 98, 586 62 82,  
592 11, 616 26, 626 62, 646 16,  
658 19, 662 98, 663 80, 664 18,  
669 68, 673 67, 682 31, 684 87,  
688 68, 693 37, 694 80, 699 40 78,  
704 62, 710 6, 711 6, 723 80,  
728 66, 732 23, 735 10, 739 43,  
744 66, 751 27, 770 96, 776 16,  
781 2, 783 19, 790 7, 791 1 97,  
793 64, 801 7, 819 88, 824 49,  
861 98, 863 67, 871 1, 874 40,  
875 61, 878 76, 882 35 64, 893 74.

### Obligationen à 150 Lire rückzahlbar:

Serie 3 Nr. 11, 4, 1, 5 63, 6 17,  
8 80, 10 85 91, 11 18 68 84, 13 22,  
14 74, 15 37, 16 48, 17 82, 18 6,  
21 9 82 46, 22 5, 23 99, 24 22  
26 61 77, 25 52, 28 71 89, 30 4 87,  
31 35, 32 21 82, 33 17 82, 34 41  
44 89, 36 86, 38 16, 40 78, 42 11,  
46 18, 49 68, 50 4, 52 38, 53 42 87,  
54 23 66, 55 82 88, 56 42 44, 57 54,  
63 84 78 84, 65 4, 66 14, 67 21,  
69 67, 70 93, 73 49, 74 18 46,  
79 15 48, 80 61, 81 19 98, 82 97,  
83 46 57 77 85 97, 85 64, 86 37 65,  
87 2, 88 82, 90 98, 91 7 95 96,  
93 2 42, 97 91, 98 82 68, 99 66,  
100 10, 101 5 29, 102 73 79,  
103 58 80, 106 90 89, 106 18 74 79,  
107 12 33, 108 96, 110 45, 111 62,  
65 84 66, 112 72, 113 62, 115 10 84,  
116 52, 118 32 60, 119 62, 120 28 67,  
125 64, 126 55, 128 67, 129 61,  
133 61, 135 11 90, 136 88, 136 67 72,  
141 29 87 96, 143 69 61, 143 77,  
144 47, 145 87, 147 79, 149 1 68,  
150 88, 152 6 20, 153 37, 154 63,  
155 88, 156 55 91, 157 32, 160 24,  
161 43, 162 34 59, 164 43 90,  
166 47 68 97, 167 19, 168 1 95,  
169 98, 170 42 62, 172 48 66,  
173 87, 174 60, 179 12 61, 180 9,  
184 60, 185 48, 186 40 86, 187 67,  
188 36, 189 66, 190 71, 191 10 93,  
193 70, 194 7 89, 195 56, 198 11  
204 9, 205 85 68 97, 206 27, 210 37,  
201 7 18 64, 202 43, 203 78 85 96,  
211 12, 215 76, 217 11, 218 32  
49 92, 219 68, 221 68, 222 50,  
223 77, 226 22, 227 12 79, 230 34 64,  
231 28, 232 50, 234 64 78, 235 41,  
236 86, 237 63 83 96, 238 21 38,  
240 34, 241 75, 243 7, 247 85 90,  
248 79, 250 76, 252 99, 256 65 89,  
257 45, 261 6, 262 26, 263 24 28,  
264 33 90, 265 25 97, 266 44,  
267 12 49 72, 268 29 86 95,  
270 82, 271 97 71, 273 2 14 67 68,

## 3) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 3. Juli 1895.  
Zahlbar am 2. Januar 1896 bei der Staatsschulden-Tilgungskasse zu Berlin, den Regierungen-Hauptkassen und der Kreis-Kasse zu Frankfurt a. M.

### III. Serie.

à 100 Rthlr. 8713 714 716-720  
723-790 722 734 735 737-761 763  
767 769-777 81768 770-779 781  
-801 803-806 808-810 812-814  
816 817 819-839 841-845 847-855  
858 859 861-865 867-870 872 874

## 4) Hamburger 3 1/2% Staats-Anleihe von 1891.

Verlosung am 1. Juli 1895.  
Zahlbar am 1. October 1895 bei der Commerz- und Disconto-Bank zu Hamburg, der Deutschen Bank, der Bank für Handel und Industrie, der Dresdner Bank, Mendelssohn & Co. und Robert Warshawsky & Co. zu Berlin, der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M., Sal. Oppenheim jun. & Co. zu Köln und der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank zu Bremen.

### III. Serie. Litt. C.

à 100 Rthlr. 5730  
-787 789-792 794-798 796-778  
780-807 810-817 819-828 830-  
837 17015-020 022-032 034-041  
043-059 061-067 069-119 27826  
-638 640-648 650-667 669-704  
706-729.

à 500 M. 12931 54777 55401  
71968 96870 126220 145884 147125  
153789 168667.  
à 450 M. 6481 13996 24180  
37161 58866 60917 68820 70378  
71949 78218 96611 116180 120956  
128498 136379 136393 143806 146627  
148920 168618.  
à 300 M. 1476 3796 6143 930  
9880 10508 614 615 12111 211 2197  
927 13988 14807 21864 865 24976  
25295 32768 33991 37164 731  
38277 676 39765 41778 43528 533  
717 44978 45372 50902 903 51744  
53870 54053 55404 662 62716  
63886 64586 636 649 67906 68367  
75007 77405 424 78201 79334  
81892 855 865 82687 648 91864  
95764 97697 98987 100724 103800  
118030 932 047 607 611 114603  
115138 144 117480 471 120651  
124228 125306 126310 129296 896  
133196 135066 678 138727 139843  
142074 143941 145393 146847  
147470 149597 151351 153635  
155699 157383 271 318 158081  
163607 164212 165043 334.  
à 270 M. Alle übrigen in obigen  
Serien enthaltenen Nummern.

## 5) Konstanzer 4 1/2% Kreis-Anlehen von 1872.

Kündigung vom 1. Juli 1895 zur Rückzahlung am 1. October 1895 oder zur Conversion auf 4 1/2% vom 1. April 1896 ab. Die zu convertirenden Obligationen sind bei der Kreis-Kasse zu Konstanz einzulösen.

### III. Serie.

à 100 Rthlr. 8713 714 716-720  
723-790 722 734 735 737-761 763  
767 769-777 81768 770-779 781  
-801 803-806 808-810 812-814  
816 817 819-839 841-845 847-855  
858 859 861-865 867-870 872 874

## 6) Kurhessische 40 Thlr.-Lose von 1845.

Verlosung am 1. Juli 1895.  
Zahlbar am 2. Januar 1896 bei M. A. von Rothschild & Söhne und der Kreis-Kasse zu Frankfurt a. M., den Königl. Regierungen-Haupt-

kassen und der Königl. Staats-schulden-Tilgungskasse zu Berlin.

### Am 1. December 1894 und

1. Juni 1895 gezogene Serien:

1 30 59 96 107 119 180 174  
246 258 265 327 351 400 421  
424 445 479 485 489 518 539  
560 571 593 601 669 710 730  
786 806 843 853 858 870 875  
883 896 907 937 952 953 958  
964 968 990 1000 1012 1016  
1069 1133 1137 1174 1247 1255  
1257 1267 1311 1337 1360 1371  
1382 1485 1487 1502 1510 1515  
1529 1532 1547 1555 1589 1592  
1645 1654 1672 1743 1749 1750  
1781 1795 1800 1801 1815 1816  
1848 1887 1926 1979 1981 1987  
1990 2037 2058 2069 2104 2105  
2106 2137 2147 2149 2163 2189  
2192 2217 2227 2300 2302 2327  
2360 2374 2448 2487 2510 2566  
2568 2582 2591 2633 2647 2648  
2667 2681 2697 2714 2717 2735  
2753 2816 2845 2850 2856 2878  
2879 2908 2907 2927 3001 3012  
3059 3097 3129 3146 3154 3164  
3174 3180 3236 3255 3256 3275  
3295 3306 3342 3349 3365 3402  
3430 3436 3444 3467 3490 3587  
3600 3644 3662 3667 3674 3675  
3682 3689 3710 3831 3846 3875  
3908 3917 3945 3960 4000 4029  
4041 4092 4099 4140 4152 4217  
4234 4237 4264 4282 4289 4314  
4444 4466 4502 4517 4522 4536  
4539 4541 4574 4581 4605 4606  
4689 4699 4709 4728 4770 4781  
4827 4828 4839 4897 4916 4934  
4946 4970 5009 5027 5035 5048  
5051 5060 5073 5114 5123 5139  
5154 5169 5185 5194 5217 5255  
5279 5285 5290 5328 5342 5382  
5403 5414 5416 5428 5440 5490  
5492 5504 5519 5534 5550 5594  
5613 5683 5697 5706 5717 5733  
5758 5811 5812 5830 5836 5866  
5873 5885 5899 5957 5968 5984  
5990 6041 6055 6089 6135 6152  
6156 6193 6202 6210 6224 6239  
6241 6247 6255 6281 6284 6291  
6293 6296 6324 6347 6349 6339  
6511 6529 6532 6545 6565 6569  
6592 6602 6614 6629.

### Prämien:

à 120.000 M. 152219.  
à 24.000 M. 123838.  
à 12.000 M. 91857.  
à 6000 M. 163796.  
à 4500 M. 12642 154804.  
à 3000 M. 41787 54063 117716.  
à 1200 M. 13982 20141 33995  
91852 107032.  
à 600 M. 12931 54777 55401  
71968 96870 126220 145884 147125  
153789 168667.  
à 450 M. 6481 13996 24180  
37161 58866 60917 68820 70378  
71949 78218 96611 116180 120956  
128498 136379 136393 143806 146627  
148920 168618.  
à 300 M. 1476 3796 6143 930  
9880 10508 614 615 12111 211 2197  
927 13988 14807 21864 865 24976  
25295 32768 33991 37164 731  
38277 676 39765 41778 43528 533  
717 44978 45372 50902 903 51744  
53870 54053 55404 662 62716  
63886 64586 636 649 67906 68367  
75007 77405 424 78201 79334  
81892 855 865 82687 648 91864  
95764 97697 98987 100724 103800  
118030 932 047 607 611 114603  
115138 144 117480 471 120651  
124228 125306 126310 129296 896  
133196 135066 678 138727 139843  
142074 143941 145393 146847  
147470 149597 151351 153635  
155699 157383 271 318 158081  
163607 164212 165043 334.  
à 270 M. Alle übrigen in obigen  
Serien enthaltenen Nummern.

## 7) Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn, Stamm-Actien.

Verlosung am 1. Juli 1895.  
Zahlbar am 16. December 1895 bei der Staatsschulden-Tilgungskasse zu Berlin, den Regierungen-Hauptkassen und der Kreis-Kasse zu Frankfurt a. M.

(Abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe X Nr. 17-20 und Anweisungen zur Abhebung der Reihe XI.)

787-776 2800-817 619-627 629  
848-872 874-878 880-866 6428-  
481 483-448 445 446 448-468 2741  
-261 268-255 258-276 278 729  
281-283 547 648 8211-220 922-  
261 11488-496 498-618 620 622-  
526 670-572 12186-174 16190-  
201 204-228 270-272 493-504 606  
608 609 611-682 619-621 18128-  
142 144-149 151-169 19053-068  
090-093 229-234 236-264 266-  
270 21787-776 828-867 859-862  
866 23201-212 214 215 217-230  
232-243 23508-633 536-539 641  
586 588 689 987-997 999 24000-  
007 009-027 029 25714-721 723-  
764 29502 603 806-517 619-526  
628-642 644-646 31286-253 266  
-274 276 277 768-783 786-791  
793-804 890-894 36065-080 082  
-088 088-101 270-274 37822-

## 8) Oberschlesische Eisenbahn, Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 4. Juli 1895.  
Anzahlung bei der Staatsschulden-Tilgungskasse zu Berlin, den Regierungen-Hauptkassen und der Kreis-Kasse zu Frankfurt a. M.

III. Serie. Litt. A.

à 100 Rthlr. 808 841 842 844  
846-852 1707-714 716 717 851-859  
861 2684 685 687 689-693 695 696.  
à 500 Rthlr. 198-199 199 201  
203 205-207 209-214 216-218 675  
677-679 2196-209 211 218-217  
960-952 954 955 957-965 967-969  
971 972 974 9665 666 668-681 683  
684 686 687.  
à 100 Rthlr. 5708 799 801-806  
807-826 827 828 830 832-838 840  
842 844-847 849 850 862-866 868  
-870 878-877 877 878 880-885  
887-893 896 897-906 909-912 914  
916 (Dupl.) 918 919 921 922 9566  
-568 670-576 577-589 591-600  
602-607 609-627 629-686 638-  
641 643 644 646 10315-317 320-  
329 331-333 335-340 342-365 858  
-365 367-376 377 378 380-382  
384 388-391 393-403 406-408 410  
-413 416-417 419-423 426-429  
481 438 466-439.

## 9) Ottomanische 4% Anleihe von 1893.

Emprunt Priorité 4% Tombac 1893.  
Verlosung am 1./13. Juli 1895.  
Zahlbar am 1./13. August 1895 bei der Banque Impériale Ottomane zu Paris.

2751-776 18626-650 19501-512  
21426-450 23166-180 35781-806  
36566-580 39081-105 40606-680  
42181-155.

## 10) Serbische 3% Prämien-Anleihe von 1881.

Verlosung am 13. Juli 1895.  
Zahlbar am 14. August 1895 bei der Staats-Centralkasse zu Belgrad und der k. priv. österr. Länderbank zu Wien.

Gezogene Serien:

1053 1913 2951 3170 3622  
3901 3949 4006 4043 5180 5363  
5415 5990 6094 6347.

Prämien:

à 90.000 Fr. Serie 1053 Nr. 35.  
à 10.000 Fr. Serie 6415 Nr. 23.  
à 3500 Fr. Serie 4043 Nr. 6.  
à 1000 Fr. Serie 3553 Nr. 4,  
4043 81.

à 500 Fr. Serie 1913 Nr. 23,  
5990 6 85.  
à 275 Fr. Serie 3170 Nr. 30,  
6094 3.

à 100 Fr. Alle übrigen in obigen  
Serien enthaltenen Nummern.